

Stand: Oktober 2023

Präventionskonzept der Jürgen-Fuhlendorf-Schule



Jürgen-Fuhlendorf-Schule
Gymnasium und Europaschule
Düsternhoop 48
24576 Bad Bramstedt
Telefon: 04192 879630
Telefax: 04192 879646
jfs.bad-bramstedt@schule.landsh.de
www.jfs-bramstedt.de

Inhaltsverzeichnis

1 PRÄAMBEL	
2 LEITLINIEN UNSERER PRÄVENTIONSARBEIT	
3 BEREICHE DER PRÄVENTIONSARBEIT DER JÜRGEN-FUHLENDORF-SCHULE	
3.1 PÄDAGOGISCHE ARBEIT DER LEHRKRÄFTE	
3.2 SCHULSOZIALARBEIT	
3.2.1 Einzelfallberatungen/ Einzelfallhilfen	
3.3 SOZIALKOMPETENZTRAINING UND GEWALTPRÄVENTION	
3.3.1 Klasse+	
3.3.2 Klassenrat	
3.3.3 Klassengemeinschaftsseminar	
3.3.4 Projekt „KoKo“ Kommunikations-und Konflikttraining	
3.3.5 Projekt zum Cybermobbing	
3.3.6 Konfliktlotsen	
3.3.7 Schülerpaten	
3.3.8 Schulsanitäter	
3.3.9 Projekt „Verrückt? Na und!“	
3.3.10 Theateraufführungen (themenbezogen)	
3.3.11 Elternabende (themenbezogen)	
3.3.12 Schule ohne Rassismus	
3.3.13 Teilnahme am Girls‘Day and Boys‘Day	
3.3.14 Teilnahme am Sozialen Tag	
3.4 SUCHTPRÄVENTION	
3.4.1 Legale Drogen	
3.4.2 Illegale Drogen	
3.4.3 Körperbild und Essstörung	
3.4.4 Projekt „Ich 2.0“ Medienkonsum	
3.5 SEXUALPÄDAGOGISCHE PRÄVENTION	
3.6 VERKEHRSERZIEHUNG	
3.6.1 Verkehrssicherheit „Achtung Auto“	
3.6.2 Fahrradsicherheitskontrollen	
3.6.3 Sicherheit an Bahnanlagen	
3.6.4 HVV Projekt	
4 KOOPERATIONSPARTNER DER SCHULE	

1 PRÄAMBEL

Der Bereich der Prävention ist ein zentraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit an unserer Schule. Wir verstehen dabei unter dem Begriff der „Prävention“ in einem umfassenden Sinn alle Maßnahmen, die darauf abzielen, unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen Entwicklung bestmöglich zu unterstützen und auf dem Weg in das Erwachsenenalter Risiken für die psychische und körperliche Gesundheit zu minimieren. Hier geht es vielfach um die Auseinandersetzung mit bedeutenden, entwicklungsrelevanten Themen, mit denen junge Menschen in ihrem alltäglichen Leben konfrontiert werden und die potentiell eine Gefährdung darstellen können. Es geht um den Erwerb von Kompetenzen, die ein gelingendes Leben in einer zunehmend komplexer werdenden gesellschaftlichen Wirklichkeit wirkungsvoll unterstützen können.

Dazu gehört für uns als ein wichtiger Beitrag zur Präventionsarbeit auch, unsere Schülerinnen und Schüler ihren Begabungen entsprechend zu fördern. Wir unterstützen sie dabei, eigene Talente und Stärken zu entdecken und fördern diese gezielt. Dadurch erfahren die jungen Menschen im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen schulischen Umfeld ihre Selbstwirksamkeit, sie bewältigen schwierige Anforderungssituationen aufgrund eigener Kompetenzen. Ziel ist auch hier die Stärkung ihrer Persönlichkeit durch die Erfahrung, eigene Lebensumstände aktiv und positiv beeinflussen zu können und mit individuellen Konfliktsituationen gelingend umgehen zu können.

Prävention ist ein gemeinsamer Auftrag für alle am Schulleben Beteiligte: Lehrkräfte, Schulleitung, Schulsozialarbeit, Schülerinnen und Schüler, Eltern und externe Kooperationspartner arbeiten zusammen und ergänzen sich im Hinblick auf die gemeinsame Zielsetzung.

Die Lehrkräfte erfüllen in ihrer täglichen Arbeit neben der Vermittlung von Wissen und Kompetenzen in den jeweiligen Fächern einen grundlegenden Erziehungsauftrag. Dazu gehört die Wahrnehmung von möglichen Problemen in der Entwicklung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die zu ersten Gesprächen über geeignete Unterstützungsmaßnahmen führen.

Eine bedeutende Rolle kommt in diesem Kontext der *Schulsozialarbeit* zu, die als Schnittstelle für weiterführende Hilfen fungiert und durch individuelle Beratung wesentliche Impulse für mögliche Handlungsoptionen geben kann.

Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit und *Mitwirkung der Eltern* ist eine weitere wesentliche Basis für gelingende Arbeit im Bereich der Prävention.

Auch *Schülerinnen und Schüler* in besonderer Verantwortung (z.B. *Schulsanitäterinnen und –Sanitäter*) leisten Beiträge zur Prävention, die für die Schulgemeinschaft von großem Wert sind.

Der *Schulleitung* kommt die Aufgabe zu, die Vernetzung von Diagnostik, Intervention und Maßnahmen herzustellen, insbesondere wenn es um Entscheidungsfindungen für individuelle Schullaufbahnen von Schülerinnen und Schülern geht.

Schließlich sorgen *externe Kooperationspartner* für die Schulung und den regen Austausch zu spezifischen Themen, die ein vertieftes Fachwissen voraussetzen.

Das im folgenden vorgestellte Präventionskonzept besteht aus einer Vielzahl an Bausteinen, die in der Summe der Zielsetzung der Minimierung von Risiken und individuellen Förderung auf dem Weg in das Erwachsenenalter gerecht werden sollen. Das Konzept wird fortlaufend evaluiert und weiterentwickelt, um den sich verändernden Rahmenbedingungen zu entsprechen.

2 LEITLINIEN UNSERER PRÄVENTIONSARBEIT

Die Präventionsarbeit an unserer Schule trägt zu einem wichtigen Teil der schulischen Erziehung bei. Diese umfasst sowohl den sozialen und gesundheitlichen Präventionsbereich als auch die Auseinandersetzung mit Sucht- und Gewaltproblemen.

Unser gemeinsames Ziel ist es, einen guten Informationsaustausch an unserer Schule zu gewährleisten und die Kommunikation und Gesprächsbereitschaft innerhalb der Klassen, innerhalb der gesamten Schülerschaft und innerhalb der Schulgemeinschaft zu stärken.

Der Schaffung eines angenehmen Schulklimas wird eine zentrale Bedeutung beigemessen. Die Maßnahmen finden sowohl auf der Schul- und der Klassen- als auch auf der Personenebene statt.

Die Schülerinnen und Schüler sollen zu selbstbewussten und selbstbestimmten Persönlichkeiten heranwachsen. Sie sollen ihre sozialen Kompetenzen im Miteinander erweitern und sich zu umsichtigen Menschen entwickeln, die einen toleranten, respektvollen Umgang mit ihren Mitmenschen pflegen. Nur in gemeinschaftlicher Verantwortung kann Präventionsarbeit gelingen.

3 BEREICHE DER PRÄVENTIONSARBEIT DER JÜRGEN- FUHLENDORF-SCHULE

3.1 PÄDAGOGISCHE ARBEIT DER LEHRKRÄFTE

Klassenlehrkräfte und Fachlehrkräfte leisten in ihrer täglichen pädagogischen Arbeit einen wichtigen, wenn auch nach außen hin oftmals unsichtbaren Teil der Präventionsarbeit.

Mit geschultem pädagogischen Blick beobachten sie ihre Schülerinnen und Schüler im laufenden Unterricht, bei Pausenaufsichten, auf Wandertagen, Klassenfahrten und anderen schulischen Veranstaltungen, kommen ins Gespräch mit ihnen, mit Kolleginnen und Kollegen, dem Schulsozialarbeiter sowie mit Eltern. Somit erkennen sie frühzeitig individuelle Bedürfnisse und Nöte ihrer Schülerinnen und Schüler sowie Handlungsbedarfe in ihren Klassen und können präventiv geeignete Unterstützungsmaßnahmen in die Wege leiten.

3.2 SCHULSOZIALARBEIT

Die Schulsozialarbeit ist ein professionelles, sozialpädagogisches Angebot, das durch verbindlich vereinbarte und gleichberechtigte Kooperation von Jugendhilfe und Schule im Schulalltag verankert ist. Die Schulsozialarbeit ist in das Gesamtsystem der Präventionsarbeit integriert. Neben der Durchführung eigener Projekte, gehört auch die Koordinierung externer Projekte zu ihrem Aufgabenfeld dazu. Die Schülerinnen und Schüler erlernen unter anderem Handlungsweisen und Strategien zur Lösung von Konflikten oder persönlicher Probleme. Dabei lernen sie unter anderem auch Regeln zu respektieren und arbeiten gemeinsam am Miteinander in der Schule.

Die Schulsozialarbeit unterstützt die Fünftklässler bereits beim Übergang aus der Grundschule zur weiterführenden Schule. Vor den Sommerferien referiert die Schulsozialarbeit dazu in allen Grundschulen aus dem Ort über die Hilfsangebote an der JFS.

Es werden persönliche Beratungen, Gruppenangebote und Projekte angeboten, die klassenbezogen oder -übergreifend umsetzbar sind wie z.B. die „[Konfliktlotsenausbildung](#)“, der „[Klassenrat](#)“ oder „[KoKo](#)“. Die Schulsozialarbeit steht den Schülerinnen und Schülern, aber auch dem Lehrerkollegium und den Eltern, täglich als verlässlicher Ansprechpartner bei Problemen oder Fragen zur Seite.

3.2.1 Einzelfallberatungen/ Einzelfallhilfen

Gezielte Einzelfallhilfe im Rahmen des Aufgabenkanons der Schulsozialarbeit setzt ein ‚Diagnostisches Fallverstehen‘ voraus. Dieses ist zu nutzen, um abzuklären, ob und wenn ja, welche weiterführenden Unterstützungsangebote in Frage kommen. Dies bedeutet in der Schulsozialarbeit eine – gemeinsam mit dem Kind, beziehungsweise Jugendlichen – geplante und zuverlässige prozessgesteuerte Hilfe für die jungen Menschen und deren Bezugspersonen. Die Schulsozialarbeit übernimmt eine Lotsenfunktion im Hilfesystem. Sie informiert über Angebote, unterstützt die Auswahl, begleitet die Hilfen und überprüft deren Wirksamkeit. Diese Angebote basieren alle auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Die Betroffenen können selbst entscheiden, ob die angebotene Hilfe für sie von Nutzen ist und sie sie annehmen möchten oder nicht. Die Ablehnung muss ohne Sanktionen bleiben.

Das Gelingen von Sozialer Arbeit und somit auch der Schulsozialarbeit basiert auf Vertraulichkeit, auf vertraulichen Beziehungen. Bei der Einhaltung der Schweigepflicht gibt es Ausnahmen wie z.B. Kindeswohlgefährdung, Selbst- und Fremdgefährdung.

3.3 SOZIALKOMPETENZTRAINING UND GEWALTPRÄVENTION

3.3.1 Klasse+

In einer Stunde pro Woche steht eine exklusive Zeit für die fünften bis siebten Klassen mit der Klassenleitung zur Verfügung. Diese Stunde dient unter anderem der Förderung der Klassengemeinschaft. Mögliche Probleme und Konflikte können hier thematisiert und mit Hilfe des „Klassenrats“ gelöst werden.

3.3.2 Klassenrat

Im Klassenrat gestalten die Schülerinnen und Schüler einer Klasse nach abgestimmten Regeln ihr Zusammenleben. Was sonst in jeder Klasse nebenbei abläuft, findet im Klassenrat seinen festen Platz. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei anhand demokratischer Werte Ziele oder Problemlösungen zu erarbeiten. So führt er zu einem bewussteren Zusammenleben, fördert die Klassengemeinschaft und schafft ein positives Lernklima.

3.3.3 Klassengemeinschaftsseminar

Alle siebten Klassen fahren jedes Jahr getreu dem Motto „Lernen an einem anderen Ort“ gemeinsam zu einem dreitägigen Klassengemeinschaftsseminar in die Jugendakademie in Bad Segeberg.

Das Seminar unterstützt durch vielfältige Methoden Schulklassen auf dem Weg zu einer guten Klassengemeinschaft. Im Vordergrund stehen gruppensdynamische Prozesse in der Klasse. Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Persönlichkeitsbildung unterstützt, die Kooperationsfähigkeit der Gruppe wird gefordert und gefördert. Ziel ist das Erleben einer starken Klassengemeinschaft.

3.3.4 Projekt „Kommunikations-und Konflikttraining“

In Zusammenarbeit mit den Klassenleitungen führt die Schulsozialarbeit in insgesamt vier Stunden mit den Schülerinnen und Schülern ein Kommunikations-und Konflikttraining durch. Das Projekt beginnt in der 2. Schulwoche nach der Einschulung.

Im Vordergrund stehen die Bedingungen für gute Kommunikation besser verstehen zu lernen und Toleranz und Einfühlung zu stärken. Spielerisch lernen die Kinder dabei unter anderem die Klassengemeinschaft aufzubauen.

3.3.5 Projekt Cybermobbing

Aufbauend auf das Projekt zum [Medienkonsum](#) findet, in Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion Bad Segeberg, in den sechsten Klassen ein Projekt zum Thema Cybermobbing statt. Es handelt sich dabei unter anderem darum, die Gefahren vom Cybermobbing zu erkennen, um sich und andere besser schützen zu können. Dabei wird auch die aktuelle Rechtslage veranschaulicht und die Eigenverantwortung im Netz besprochen.

3.3.6 Konfliktlotsen

Alle zwei Jahre werden interessierte Schülerinnen und Schüler von einer Präventionslehrkraft und dem Schulsozialarbeiter an insgesamt fünf Schultagen zu neuen Konfliktlotsen ausgebildet.

Die Konfliktlotsen helfen anderen Mitschülerinnen und Mitschülern, die Konflikte haben und diese lösen möchten. Dies geschieht anhand einer Mediation, in der die Konfliktlotsen stets unparteilich den Beteiligten dabei helfen den Konflikt selbst zu lösen. Sie sind täglich in der ersten großen Pause im Konfliktlotsenraum 202 anzutreffen.

3.3.7 Schülerpaten

Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, die u.a. schon eine besondere Ausbildung haben (z.B. als [Konfliktlotsen](#) oder [Schulsanitäter](#)) engagieren sich als soziale Ansprechpartner für die Orientierungsstufenklassen. Sie sind Kontaktpersonen für die Kinder, betreuen sie in längeren Pausen und unterstützen die Klassenlehrkraft an Wandertagen und anderen schulischen Veranstaltungen.

3.3.8 Schulsanitäter

Ausgebildete Schülerinnen und Schüler betreuen im Bedarfsfall kranke und verletzte Mitschülerinnen und Mitschüler im Schulalltag. Dafür steht ihnen ein eigener Erste-Hilfe-Raum zur Verfügung. Bei Notfällen werden die Schulsanitäter ausgerufen. Auch bei Schulveranstaltungen sind sie präsent.

3.3.9 Projekt „Verrückt? Na und!“

Das Präventionsprogramm „Verrückt? Na und!“ bietet Schulklassen die Möglichkeit, sich mit dem Thema seelische Gesundheit im Rahmen eines Projekttages auseinanderzusetzen. Dabei zeigt ein Tandem aus fachlichen und persönlichen Expertinnen und Experten einfache und wirksame Wege, wie Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte gemeinsam Krisen meistern und seelische Gesundheit am Lernort Schule stärken können.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen Warnsignale psychischer Krisen kennen, diskutieren jugendtypische Bewältigungsstrategien, hinterfragen Ängste und Vorurteile gegenüber seelischen Krisen, erfahren, wer und was helfen kann, finden heraus, was ihre Seele stärkt und begegnen Menschen, die psychische Krisen gemeistert haben.

3.3.10 Theateraufführungen

Für die sechsten und siebten Klassen findet jedes Jahr ein themenbezogenes Präventionstheaterstück in der Aula der JFS statt. Ein Ensemble aus externen Schauspielerinnen und Schauspielern führt ein ca. einstündiges Theaterstück u.a. zu den Themen Gewalt, Rassismus, oder Medienkonsum auf. Eine Vor- und Nachbearbeitung findet mit den jeweiligen Lehrkräften und der Schulsozialarbeit statt.

3.3.11 Elternabende

Es werden in der JFS themenbezogene Elternabende durch die Erziehungs- und Familienberatung Bad Bramstedt angeboten. Eltern können dabei mitentscheiden welche Themen ihnen relevant erscheinen. Die Themenfelder umfassen z.B. die Erziehung im Alltag, Resilienz, oder Medienkonsum.

3.3.12 Schule ohne Rassismus

Seit 2015 ist die JFS „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“. Mit der Nutzung des Logos ist die Mehrheit der Schulmitglieder damit eine Selbstverpflichtung eingegangen: "An dieser Schule erklärten mindestens 70 Prozent der Schulmitglieder in einer geheimen Abstimmung, „ich werde mich aktiv gegen Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, einsetzen.“ Sie erklärten damit auch: „Wenn es zu Gewalt und Diskriminierungen an ihrer Schule kommt, dann werden sie nicht wegschauen und schulterzuckend vorbeigehen, sondern sich aktiv mit der Situation auseinandersetzen."

3.3.13 Teilnahme am Girls' Day and Boys' Day

Die Aktionstage sind das weltweit größte Berufsorientierungsangebot, das den Gedanken einer Berufs- und Studienwahl frei von Rollenklischees fördert.

Die zukünftige Berufswahl steht dabei im Vordergrund, wobei die Schülerinnen und Schüler sich durch individuelle Interessen, Neigungen und Stärken leiten lassen sollen.

3.3.14 Teilnahme am Sozialen Tag

Die Schülerinnen und Schüler tauschen ihren Schulalltag gegen einen Arbeitsplatz und spenden ihren Lohn an „Schüler Helfen Leben“.

3.4 SUCHTPRÄVENTION

3.4.1 Legale Drogen

Die Veranstaltung informiert die Schülerinnen und Schüler über die legalen Drogen (E-)Zigaretten und Alkohol.

In Einzel- und Gruppenarbeit werden die Schülerinnen und Schüler über die Wirkung und Folgen von Zigaretten oder Alkoholkonsum aufgeklärt, außerdem über Inhaltstoffe und Zusammensetzungen sowie deren schädigenden Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit. Gleichzeitig wird auch über die aktuellen Gesetzeslagen informiert. Ein weiterer Baustein erklärt den Schülerinnen und Schülern den schleichenden Prozess in die Abhängigkeit und Sucht. In einem Quiz über das Thema Rauchen und einem Selbstversuch mit Rauschbrillen zum Thema Alkohol werden die zuvor verarbeiteten Informationen noch einmal vertieft und abgeholt.

Zum Ende der Veranstaltungen wird auf das wichtige Thema der Lebens- und Freizeitgestaltung ohne den Konsum von Zigaretten und Alkohol eingegangen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Kontaktdaten von möglichen Anlaufstellen bei denen sie Hilfe erhalten, um aus der Suchtfalle von Alkohol und Zigaretten herauszukommen.

3.4.2 Illegale Drogen

Die Veranstaltung in den achten Klassen informiert auf ähnliche Weise hierbei über illegale Drogen wie z.B. Cannabis. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu informieren, aufzuklären und im Idealfall ein Risikobewusstsein für ihre Gesundheit zu schaffen und sie in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken.

3.4.3 Körperbild und Essstörung

Inhaltlich wird in dieser Veranstaltung für die neunten Klassen auf das Phänomen des gegenwärtigen gesellschaftlichen hohen Stellenwertes eines perfekten Erscheinungsbildes eingegangen. Außerdem wird auf die Normierung eines durch „Social Media“ geprägtes Rollenbildes von Mann und Frau eingegangen. Bei dieser Veranstaltung sind zwei externe Präventionsfachkräfte vor Ort, um die Klasse aufzuteilen. Dadurch wird das sogenannte „Gender Mainstreaming“ ermöglicht, bei dem das zentrale Ziel ist, in alle Prozesse die Geschlechterperspektive einzubeziehen.

Der Einstieg erfolgt über eine Selbstreflexionseinheit mit der Sichtweise auf den eigenen Körper. Im Dialog mit den Schülerinnen und Schülern findet ein Übergang zu den unterschiedlichen Essstörungstypen mit ihren physischen, psychischen und sozialen Auswirkungen statt. Ebenso wird auf die auslösenden Gründe einer Suchterkrankung eingegangen und weitere Hilfsangebote erörtert.

3.4.4 Projekt „Ich 2.0.“ Medienkonsum

Das Projekt zum Thema neue Medien ist für die sechsten Klassen konzipiert. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, sich mit Vor- und Nachteilen der Nutzung verschiedener neuer Medien, sowie mit dem Zusammenhang zwischen neuen Medien und Sucht auseinanderzusetzen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf der Reflexion des eigenen Medienkonsumverhaltens.

Im Rahmen des Projekts findet eine intensive Auseinandersetzung mit den Formen digitaler Kommunikation, z.B. Sozialen Netzwerken, WhatsApp und Instant Messenger sowie der Welt der Spielekonsolen, PC- und Onlinerollenspiele statt. Dies soll die Schülerinnen und Schüler darin unterstützen, ihren eigenen Medienkonsum sicher, sinn- und maßvoll zu gestalten und auch bei der Vielzahl an Nutzungsmöglichkeiten neuer Medien stets die Kontrolle zu behalten.

3.5 SEXUALPÄDAGOGISCHE PRÄVENTION

Viele Jugendliche haben bei den Themen Sex, Liebe, Körper und Freundschaft Redebedarf – auch mit Erwachsenen. Aber nicht immer sind Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen in der Schule die erste Wahl. Ein Sexualpädagoge und eine Sexualpädagogin kommen für einen Vormittag in die Schule und nehmen sich Zeit, mit ihnen zu sprechen – meist in Abwesenheit der Lehrkräfte, vertraulich und teilweise in geschlechterhomogenen Gruppen. Welche Themen besprochen werden, bestimmen die

Jugendlichen selbst. Um die komplexen Rechte für alle Alters- und Zielgruppen verständlich zu machen, wurden sie in einfache Sprache übersetzt und z.T. mit prägnanten Grafiken illustriert.

3.6 VERKEHRSERZIEHUNG

3.6.1 Verkehrssicherheit „Achtung Auto“

Kinder sind noch nicht in der Lage, die Geschwindigkeit und den Bremsweg eines Fahrzeugs richtig einzuschätzen. Mit dem Programm „Achtung Auto“ lernen Schülerinnen und Schüler dies auf spielerische Art und Weise und erleben in praktischen Übungen und Selbstversuchen, was die Formel $\text{Reaktionsweg} + \text{Bremsweg} = \text{Anhalteweg}$ genau bedeutet und werden so für die Gefahren im Straßenverkehr sensibilisiert, um sie künftig besser einschätzen zu können.

3.6.2 Fahrradsicherheitskontrollen

Die Polizei führt in regelmäßigen Abständen vor der Schule Fahrradkontrollen durch um die Sicherheit der Fahrräder zu prüfen. Der Fokus liegt dabei in aufklärenden Gesprächen.

3.6.3 Sicherheit an Bahnanlagen

In Zusammenarbeit mit der AKN und der Bundespolizei wird den Schülerinnen und Schülern der sichere Aufenthalt an Bahnanlagen vermittelt.

3.6.4 HVV Projekt

Bei diesem Projekt entdeckt eine Schulklasse die Großstadt Hamburg auf einer interaktiven Rallye mit Bus und Bahn. Schülerinnen und Schüler lernen eigenständig, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren und befassen sich mit dem Thema nachhaltige Mobilität.

4 KOOPERATIONSPARTNER DER SCHULE

ATS Suchtberatungsstelle Kaltenkirchen

Flottkamp 13
24568 Kaltenkirchen
Tel: 04551 - 530770

Kreis Segeberg

Sozialpsychiatrie und Gesundheitsförderung
Gieschenhagen 2B
23795 Bad Segeberg
Tel: 04551 - 951-9856
kathrin.geyer@segeberg.de
www.segeberg.de

Jugendakademie Segeberg

Marienstraße 31
23795 Bad Segeberg
Tel: 4551 - 95910
jugendakademie@vjka.de

Polizeidirektion Bad Segeberg

Altonaerstraße 2
24576 Bad Bramstedt
Tel: 04192 - 391125

Therapiehilfe gGmbH

Erziehungs- und Familienberatung
Familienbüro Bad Bramstedt
Altonaerstraße 2
24576 Bad Bramstedt
Tel: 04192 - 2012887

Pro Familia Kiel

Bergstraße 5
24103 Kiel
Tel: 0431 - 86230
kiel@profamilia.de
www.profamilia.de/kiel

Ensemble Radiks - Tournée-Theater -

Kieffholzstraße 20
12435 Berlin
Tel: 030 - 53216600
www.ensemble-radiks.de

Schulelternbeirat der Jürgen-Fuhlendorf-Schule

seb.jfs@gym-bad-bramstedt.de